



*Dr. Harald Bender*

**Sektorale Transformation konkret**

**Kurz-, mittel- und langfristige  
Strategien/Maßnahmen zum Umbau  
der Finanzwirtschaft**

*Jahrestagung Kairos Europa, 19. Oktober 2012*

<http://www.akademie-solidarische-oekonomie.de>



**Agenda**

**A Einführung: Krise und Transformationsprojekt**

1. Aktuelle Krise
2. Ursachen und strukturelle Defizite
3. Alternative und Transformationsprojekt
4. Transformationspfade

**B Hauptteil: Sektorale Transformation (Geld- und Finanzsystem)**

1. Basisanalyse: Geldzirkulation und Schuldgeldschöpfung
2. Die Vergesellschaftung der Kapitals
3. Der Umbau des Finanzsystems

**C Konkretion:**

1. Kurzfristige Maßnahmen
2. Mittelfristige Umbau
3. Langfristiger Zielhorizont

**D Resümee und Diskussion**



## **A Einführung: Krise und Transformationsprojekt**



### **1 Aktuelle Krise**

- ✦ Staatliche Refinanzierung der Blasen des Investmentbanking
- ✦ Geißelhaft der Staaten gegenüber dem Bankensystem
- ✦ Verstärkter Abfluss aus der Realwirtschaft mit Lohnrückgang und Sozialabbau zur Finanzierung der Ansprüche des Finanzsektors
- ✦ Kreditgesteuerte Marktkonkurrenz der Staaten untereinander
- ✦ Kein Auswege (Abwertung der Währung, souveräne Geldschöpfung) für die betroffenen Staaten im Euro-Raum
- ✦ Keine effektiven Schritte der Staatengemeinschaft seit der Finanzkrise 2008/2009
- ✦ Bedrohung der staatlichen Souveränität durch mangelnde Kapitaldienstfähigkeit gegenüber privaten Gläubigern



## 2 Ursachen der Krise / Leitprinzipien der Kapitalwirtschaft

- ✦ Das **Renditeprinzip**: Mehrung des Kapitals als Sinn des Wirtschaftens
- ✦ Das **Privatisierungsprinzip**: Streben, die Ergebnisse möglichst jeder Wertschöpfung zu privatisieren

Damit wird der ursprüngliche **Sinn des Wirtschaftens auf den Kopf gestellt**: Nicht die **ausreichende Bereitstellung sinnvoller Güter**, Dienstleistungen und Arbeitsplätze und die Förderung des Gemeinwohls ist Ziel und Zweck des Wirtschaftens, sondern die **Konzentration** eines möglichst hohen Anteils an **Kapital**, also des **Mittels** des Wirtschaftens, **in privater Hand**.

Nicht die Erreichung gesellschaftlicher **Zwecke**, sondern die Akkumulation (privater) **Mittel** steht im Zentrum und wird in Bilanzen gemessen.



## 3 Warum brauchen wir eine Alternative?

- ✦ Konkurrenzprinzip
- ✦ Wachstumsprinzip
- ✦ Kommodifizierungsprinzip



**Abgeleitete  
Prinzipien der  
Kapitalwirtschaft**

- > Arbeit als Ware
- > Geld als Ware
- > Natürliche Ressourcen als Ware
- > Die Welt wird zur Ware

***Ökologische Krise, ökonomische Krise, Finanzkrise,  
Zivilisationskrise***



### 3 Alternative (Grundmerkmale)

**Solidarische und gemeinwohlorientierte** Wirtschaftsweisen, die Wirtschaft nicht als Konkurrenz, sondern als **kooperativen Prozess zum Nutzen aller** Beteiligten gestaltet.

- ✦ Wertbindung und Gemeinwohlbindung
- ✦ **Politische Werte:** Menschenwürde, Gleichberechtigung, Partizipation, Selbstbestimmung
- ✦ Kriterien der **Gemeinwohlbindung:**
  - > Soziale, ökologische und ökonomische **Nachhaltigkeit**
  - > Partizipative **Demokratisierung** der Wirtschaft
  - > Umsetzung der **Verfassungswerte**
  - > **Partnerschaft** zwischen den Völkern



### 3 Wurzeln des Transformationsprojekts

- ✦ **„Soziale Frage“** und Genossenschaftsbewegung
- ✦ **„Nord-Süd-Konflikt“** und Forderung nach gerechter Weltwirtschaftsordnung (z.B. Weltsozialforum)
- ✦ **„Grenzen des Wachstums“**/Gefährdung der Ökosphäre
- ✦ **Konziliarer Prozess** für „Friede, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung“ (Basisökumene)

**Klammer:** Kapitalismus-, Wachstums- und Globalisierungskritik (wertbezogen, gemeinwohlbezogen)

**Projekt:** Gesellschaftliche Solidarität und internationale Solidarität durch werteorientiert gestaltete Wirtschaftsweisen (Wirtschaftsreform, Weltwirtschaftsreform, kultureller Wandel)



## 4 Was heißt Transformation? (Definition)

- ✦ Umformung und Verwandlung des gesamten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhangs unter Herausbildung neuer Systembedingungen und Ordnungsstrukturen.



## 4 Transformation - Grundfragen

- ✦ Alternatives Wirtschaften vs. Systemalternative?
- ✦ Ist eine gemischte Wirtschaft möglich?
- ✦ Wie kann ein Transformationsprojekt/ eine Transformationsstrategie aussehen?
- ✦ Was bedeutet Transformation als Methode und als Prozess?



## 4 Transformation: Methode und Prozess

### ✦ Transformation als Prozess

> historischer, fortwährender Prozess, nicht-linear, disruptiv oder „schleichend“, bringt **Novität** hervor.

### ✦ Transformation als Methode

> Orientierung an „zentralen **Hebeln**“ um Prozesse der Transformation und des Wandels in Gang zu setzen oder zumindest deren **Wahrscheinlichkeit** zu erhöhen.

### ✦ Was heißt dies für politisches und wirtschaftliches Handeln?

> **Partizipative**, „offene“ und **eigendynamische** Prozesse werden angestrebt und befördert und sind politische Orientierungsgrößen.



## 4 Prozess

„Echte Transformationen sind **historische Prozesse**, die niemals nur aus planerischen und willentlichen Entscheidungen resultieren. Sie erfordern die Wirkkraft sozialer Bewegungen und einschneidender Ereignisse, die die Deutungsgewohnheiten sprengen und Raum geben für wirklich Neues.“

aus: Transformationspfade und Wandlungsprozesse, Manuskript, Akademie für Solidarische Ökonomie, 2010



## 4 Methode

„Damit eine Transformation der gesellschaftlichen Verhältnisse möglich wird, die zugleich die Produktivkräfte erhält, die wir zur Überwindung der globalen Krisen brauchen, sind **konkrete Schritte in partiellen Politikfeldern** nötig. Ab einem gewissen Punkt

- a) der **Veränderung von Rahmenbedingungen** und Teilbereichen und
- b) der **Krisendynamik des bestehenden Systems**

können diese konkreten Schritte einen **qualitativen Umschlag** herbeiführen, aus dem ein neues System von Wirtschaft und Gesellschaft erwächst.

Wann und wie dies geschieht, ist **nicht planbar**. Die Wahrscheinlichkeit, dass es geschieht, kann aber planvoll erhöht werden. Die hierfür notwendigen Schritte, sind im vorliegenden Papier zur Diskussion gestellt.“

aus: Kapitalismus und dann?, Systemwandel und Perspektiven gesellschaftlicher Transformation, Bender, Bernholt, Winkelmann, München (Oekom), 2012, S. 209



## 4 Handlungsfelder des Transformationsprojektes

- ✦ **Mikroebene:** Sozialer Austausch, gemeinsames Wirtschaften, solidarischer Lebens- und Konsumstil  
**>kultureller Wandel!**
- ✦ **Mesoebene:** Alternative Betriebe, Tauschringe, Regionalwährungen, Genossenschaften, mitarbeitergeführte Betriebe, Verbände solidarischer Betriebe und Genossenschaften, solidarökonomische Stiftungen, Öffentliche Einrichtungen solidarischer Ökonomie  
**> Vernetzung!**
- ✦ **Makroebene:** Politisches und rechtliches System, „Rahmenbedingungen“ (Verfassungsrecht, Gesellschaftsrecht, Eigentumsrecht, Bodenrecht, Betriebsverfassungsrecht, Insolvenzrecht, Steuerrecht, öffentlich-rechtliche Handlungsfelder  
**> politische Mobilisierung!**



## 4 Pfade im Transformationsprojekt

- ✦ These: Im Zusammenspiel der vier Transformationspfade

### 1 Verfassungswandel

und > **Demokratisierung der Wirtschaft**

### 2 Vergesellschaftung des Kapitals

### 3 „Solidarischer Markt“

(Gemeinwohlbilanzierung und reformierte AG)

### 4 Reproduktionsökonomie

(Reproduktionsgenossenschaften)

werden nachhaltige Wandlungsprozesse möglich.

- ✦ Es ergibt sich ein **gemischtes Wirtschaftsmodell**, in dem solidar- und konkurrenzwirtschaftliche Einheiten konkurrieren.



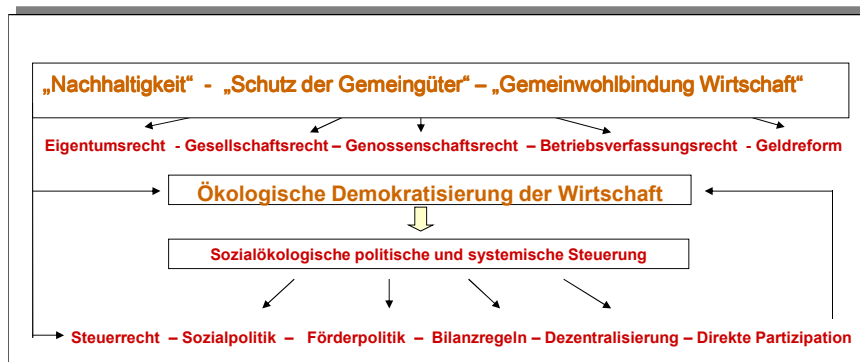
## Transformationspfad Verfassungswandel

- ✦ Verfassungsbezug / Wertebezug Verfassung
  - > Art. 1, **Würde des Menschen**
  - > **Grundrechte** (müssen auch im Unternehmen gelten ...)
  - > **Demokratiegebot** (darf vor Wirtschaft nicht halt machen ...)
  - > **Gemeinwohlbindung** des Eigentums
  - > Kriterium der (ökologischen und sozialen) **Nachhaltigkeit** mit *Verfassungsrang* (*bindet alle nachfolgenden Gesetze*)
  - > **Verteidigung der Verfassungswerte gegen (EU-) Liberalismus**
  - > **Weiterentwicklung der Verfassung!**





## 4 Wirkung neuer Verfassungsgrundsätze auf vielfältige Politikfelder



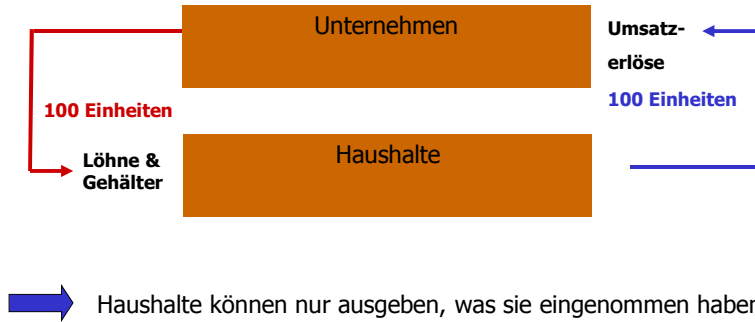
## Agenda

### B Hauptteil: Sektorale Transformation (Geld- und Finanzsystem)

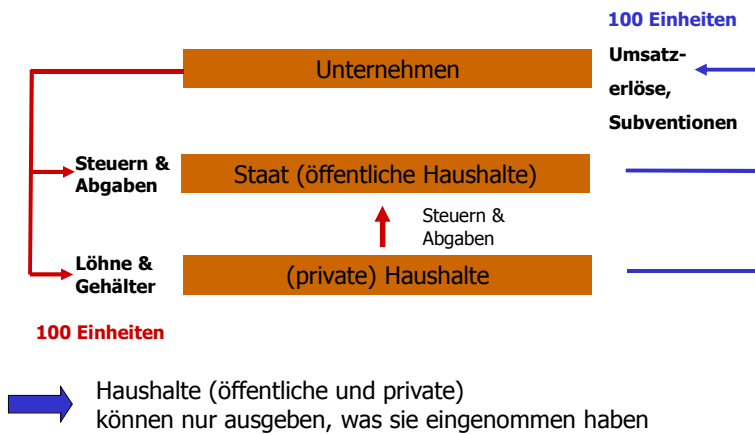
1. Basisanalyse: Geldzirkulation und Schuldgeldschöpfung
2. Die Vergesellschaftung der Kapitals
3. Der Umbau des Finanzsystems



## 1 Geldzirkulation Unternehmen / Haushalte (1): *Notwendiges Gleichgewicht*

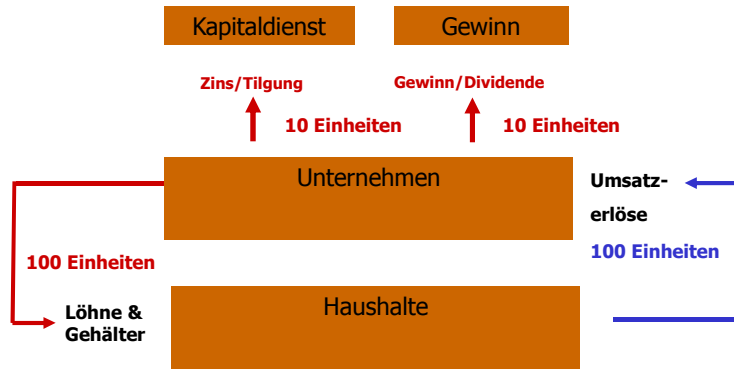


## 1 Geldzirkulation Unternehmen / Staat / Haushalte (1b): *Notwendiges Gleichgewicht*





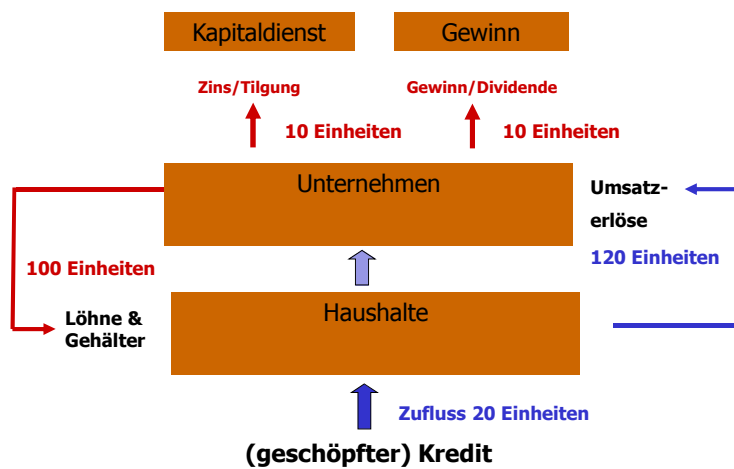
## 1 Geldzirkulation Unternehmen / Haushalte (2): Abfluss von Kapitaldienst und Gewinn

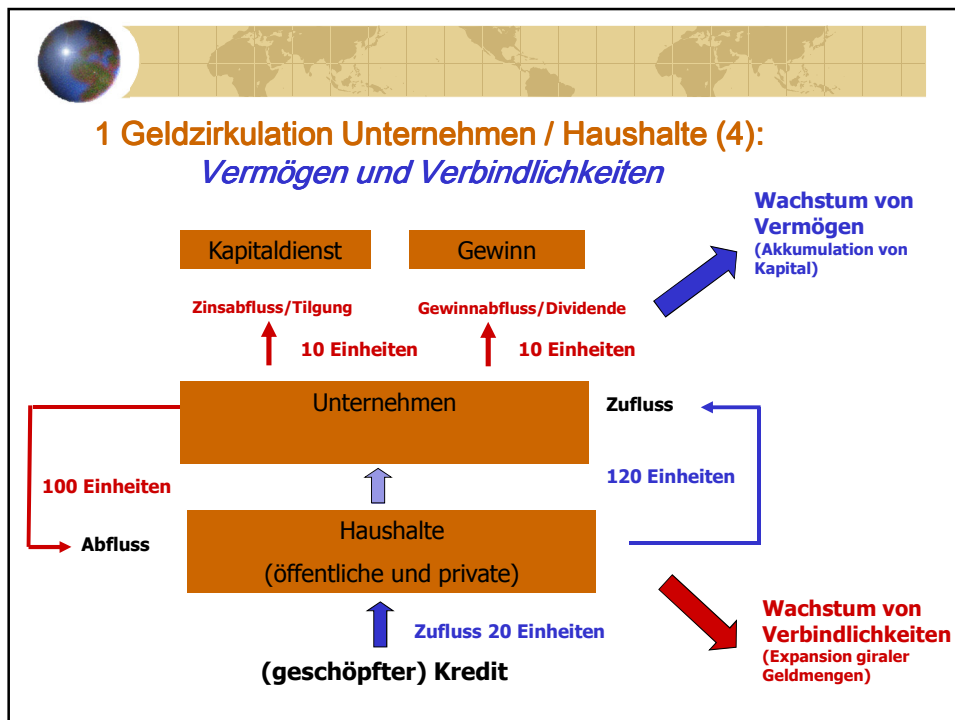


➔ Woher kommen die **zusätzlichen Erlöse**, aus denen Kapitaldienst und Gewinn finanziert werden können?



## 1 Geldzirkulation Unternehmen / Haushalte (3): Neuzufluss durch Kredit





**2 Transformationspfad „Vergesellschaftung des Kapitals“**

- ✦ **„Öffentliches Kapital“** (Kapital als öffentliches Gut)
  - Kriterium der Bereitstellung:** Wertschöpfung + positive Auswirkungen auf soziale und natürliche Umwelt (Gemeinwohl- und Nachhaltigkeitsbilanz)
- ✦ **Geschöpfter Kredit als „öffentliches Kapital“**
  - Wird von der Zentralbank als einer *Institution der Gesellschaft* „geschöpft“ / zur Verfügung gestellt. **Abschreibung statt Tilgung**, wenn Wertschöpfung und Einkommen.
  - > **(Private) Banken nur als Mittler** zentral geschöpften Kapitals.
  - > **Kapitalerträge** aus „geschöpftem“ Kapital stehen der Gesellschaft zu, nicht dem privaten Mittler (dieser erhebt nur eine Dienstleistungsgebühr für die sachgerechte Allokation).
- ✦ **Linearisierung (periodische Reduktion) des Zins\***
  - > als Durchbrechung der „ewigen“ und exponentiellen Zinseszinsspirale

\* Wenn der Zins pro Periode um den Zinseszins reduziert wird, läuft er immer bei 100% der Kreditsumme aus!



## 2 Prozess der Vergesellschaftung des Kapitals

- ✦ Schrittweise Initiierung neuer, öffentlicher Kapitalisierungsformen und Zurückdrängen privater Kapitalverwertung
  - > Schaffung von Institutionen **Politischen Geldes** und **öffentlich-rechtlicher Kapitalallokation**
  - > Beschneidung der Möglichkeiten des privater Bankensektors, z.B. **Trennung von Geschäfts- und Investmentbanken**, Verbot des „**unsettled shortselling**“, Verbot des **Handels mit CDS** ....
  - > Förderung **genossenschaftlicher Banken** und subsidiärer (z.B. kommunaler) Finanzierungskassen
  - > Etablierung von „**öffentlichen Kapitalfonds**“ für partizipativ verfasste Unternehmen als neue Finanzierungsform neben „Eigen-“ und „Fremdkapital“.



## 3 Zielgrößen eines neues Finanzsystems

- ✦ Banken nur noch Treuhänder
- ✦ Kostengebundene Kreditgebühren statt Zins
- ✦ Rückführung der Finanzinstitutionen auf Gemeinwohlfunktionen
- ✦ Geldschöpfung nur noch im Gemeinwohlinteresse
- ✦ Kreditierung ohne Zinsabschöpfung und Kapitalakkumulation bei privaten Geschäfts- oder Investmentbanken
- ✦ Ersetzung des Fremdkapital- (Zinsabfluss) oder Eigenkapital- (Renditeabfluss) Dilemmas durch „Neutralisierung“ des Kapitals
- ✦ Regelgeleitete monetäre Geldschöpfung\* im Gemeinwohlinteresse (z.B. für öffentliche Infrastruktur)



### 3 „Monetäre Geldschöpfung“

- ❖ „Monetäre Geldschöpfung“ bedeutet, dass neues Geld nicht als Kredit und Schuldverpflichtung gegengebucht bzw. „aufgenommen“ werden muss, um in den Geldkreislauf zu gelangen, sondern als zusätzliche, durch die Zentralbank geschöpfte Menge zur Verfügung steht.
- ❖ Monetäre Geldschöpfung ist ein souveräner Akt des öffentlichen Gemeinwesens.
- ❖ Da monetäre Geldschöpfung die Geldmenge erhöht, ist sie regelgebunden zu begrenzen\* oder an Kriterien der Wertschöpfung zu binden, um Inflationsgefahren zu vermeiden.
- ❖ Das Funktionsprinzip monetärer Geldschöpfung, zusätzliche Geldmittel ohne zusätzliche Schulden zur Verfügung zu stellen, kann bei (Unternehmens-) Krediten aus zentral geschöpften Geldmengen durch das Instrument der periodischen Abschreibung der Kreditsumme gegen Wertschöpfung realisiert werden.

\* Vgl. Michael Kumbach, *The Chicago Plan Revisited*, Modeling Division Internationaler Währungsfonds, Washington, 2012



### 3 Heutiges Kreditsystem: Banken als abschöpfende Akteure





### 3 Aktive Giralgeldschöpfung im Schuldgeldsystem

Beispiel: Kreditierung von 1000 € an ein Unternehmen

Aktiva (Vermögensseite)		Geschäftsbank	Passiva (Kapitalseite)	
(Tilgungs-) Forderungen (an Kreditnehmer)	+1000		(Sicht-) Verbindlichkeiten (Kontoguthaben des Kreditnehmers)	+1000
Aktiva		Unternehmen	Passiva	
Sichtguthaben (Summe auf dem Konto)	+1000		Verbindlichkeiten (Zahlungsverpflichtung gegenüber der Bank)	+1000

Die durch den Kredit entstehenden Forderungen werden bei den Geschäftsbanken zu einem „Vermögen“, das seinerseits kapitalschöpfend eingesetzt wird (speziell durch Investmentbanken bzw. -Abteilungen), während das Unternehmen die „Schuld“ vom Moment der Kontierung an verzinst und sie bei der Bank, die damit „arbeitet“, tilgen muss.

BILANZZTABELLE nach Issing, 2011, S. 56



### 3 Reformiertes Kreditssystem: Banken als Mittler

Aktivseite  
(Vermögen)

Passivseite  
(Kapital)



**Kriterium der Abschreibung:**

**Wertschöpfung, gemessen an realisierten Einkommen**

**Wenn keine Einkommenserzeugende Wertschöpfung: Pflicht der Tilgung / Insolvenzgefahr**



### 3 Neutrales Kapital

Abgeschriebenes Fremdkapital wird in den Unternehmen zu „neutralem Kapital“, das niemandem gehört, sondern Teil des Unternehmens ist.

„Neutrales Kapital“ beansprucht keine Kapitalrendite und keinen Zins.

Ein Unternehmen, das vollständig mit „neutralem Kapital“ finanziert ist, gehört niemandem und damit „sich selbst“.

Öffentliches Kapital ist im Rahmen eines Transformationspfades prädestiniert, zu neutralem Kapital zu werden.

vgl. zum Konzept des neutralen Kapitals Ota Šik, Humane Wirtschaftsdemokratie. Ein Dritter Weg, Hamburg, 1979



### Agenda

#### C Konkretion:

1. Kurzfristige Maßnahmen
2. Mittelfristige Umbau
3. Langfristiger Zielhorizont





## Kurzfristige Maßnahmen



**Maßnahmen zur „Entwaffnung der Finanzindustrie“, die legislativ sofort als Einzelmaßnahmen umgesetzt werden können.**

- ✦ Trennung Investment- und Geschäftsbanken.
- ✦ Finanztransaktionssteuer mit Regulierungs- und Entschleunigungsfunktion.
- ✦ 100% Eigenkapitaldeckung (Haftung) der Investmentbanken bei allen Wertpapiergeschäften.
- ✦ Verbot des spekulativen Handels mit Produkten oder Derivaten, die man nicht besitzt und auf die man keine im Preis feststehende Kaufoption hat („unsettled Shortselling“).
- ✦ Verbot und Ächtung jeden Handels mit Schadensereignissen, auf die man selbst Einfluss nehmen kann, ohne vom möglichen Schaden betroffen zu sein (Beispiel: Handel mit Credit Default Swaps).
- ✦ Lizenzentzug für den derivativen Handel mit Krediten oder Kreditausfallversicherungen oder anderen schadenbezogenen Versicherungen
- ✦ Lizenzentzug für derivative Wertpapiergeschäfte der Schattenbanken („Zweckgesellschaften“).
- ✦ Unabhängiges, öffentlich-rechtliches Rating.
- ✦ Internationaler Schuldenaudit und Transparenz der Kapitalströme.



## Mittelfristiger Umbau



**Etablierung neuer Kriterien und Methoden der Geldschöpfung und Kapitalallokation, die aufeinander abgestimmte Regelungen und neue strukturelle Zusammenhänge erfordern.**

- ✦ Schulden- und Vermögensschnitt (oder symmetrischer periodischer Abbau\*) als Basis des Umbaus
- ✦ Sukzessiver Prozess der Vergesellschaftung des Kapitals
- ✦ Sukzessiver Prozess der Neutralisierung des Kapitals
- ✦ Öffentliches Monopol der Geldschöpfung („Vollgeldsystem“ statt „Giralgeldschöpfung“)
- ✦ Wiedergewinnung staatliche Geldsouveränität
- ✦ Monetäre Finanzierung von Infrastruktur und gemeinwohldienlichen Unternehmen und Projekten
- ✦ Demokratische Legitimation und partizipative Gestaltung gemeinwohldienlicher (monetärer) Finanzierungen

\* Siehe Folie 43, Diskussion (Felber-Plan)



## Langfristiger Zielhorizont



**Überwindung des Schuldgeldprinzips und Einsatz von Kapital als gesellschaftlicher Reichtum, der treuhänderisch verwaltet, aber nicht privat besessen und „aus sich heraus“ vermehrt wird.**

- ✦ Wachstum gesellschaftlichen Vermögens ohne bilanzielle Schuldkontierung
- ✦ Strukturelle Schließung der Schere zwischen Vermögen und Schulden
- ✦ Überwindung der privaten Aneignung von Zukunft / der Vermögenbildung auf Basis fremder Verbindlichkeiten
- ✦ Zurückgewinnung der gesellschaftlichen Gestaltung von Zukunft durch „Kapital als Vorschuss der Gesellschaft“ ohne private „Verwertung“.
- ✦ Überwindung der Selbstbezüglichkeit des Kapitals
- ✦ Wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Arbeit als Quelle jeden Reichtums
- ✦ Überwindung des „wirtschaftlichen“ Prinzips des Gewinns/Reichtums auf Kosten Dritter (gesellschaftlich und international)

**„Money as an instrument, not as a commodity“ (Ulrich Duchrow)**

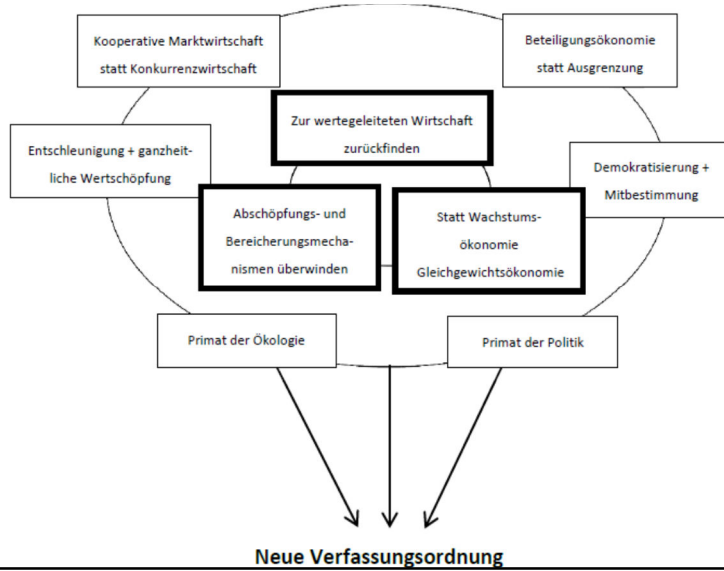


## Agenda

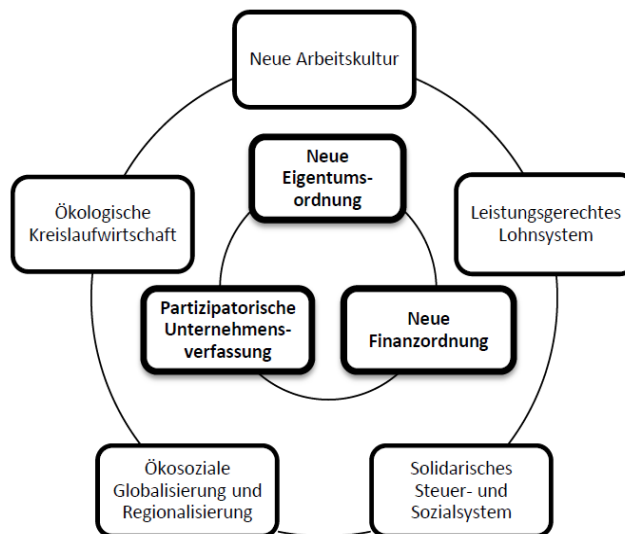
## Resümee und Diskussion

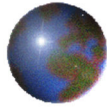


## Einbindung sektorale Transformation: Zielvorstellungen



## Einbindung sektorale Transformation: Handlungsfelder





*Dr. Harald Bender*

### **Sektorale Transformation konkret**

## **Kurz-, mittel- und langfristige Strategien/Maßnahmen zum Umbau der Finanzwirtschaft**

*Jahrestagung Kairos Europa, 19. Oktober 2012*

<http://www.akademie-solidarische-oekonomie.de>

**Dr. Harald Bender**  
Arndtstr. 19 / 1  
68766 Hockenheim  
hfbender@web.de



**Buchveröffentlichung,  
Oekom, 2012**



Akademie Solidarische Ökonomie (Hrsg.)  
Harald Bender, Norbert Bernholt  
und Bernd Winkelmann

# **Kapitalismus und dann?**

Systemwandel und Perspektiven  
gesellschaftlicher Transformation

Die Mehrheit der Menschen in Deutschland - 88 Prozent laut Emnid-Umfrage - traut unserem derzeitigen Wirtschaftssystem nicht mehr zu, die ökonomischen Probleme des 21. Jahrhunderts zu lösen. Klar ist: Eine auf Eigennutz und Kapitalgewinn basierende Wirtschaftsweise führt uns offenkundig in kaum noch zu bewältigende globale Krisen. Was aber ist die Alternative? Harald Bender, Norbert Bernholt und Bernd Winkelmann machen deutlich: Eine andere Wirtschaft ist möglich! Eine Wirtschaft, die die Würde des Menschen, das Gemeinwohl und die Solidarität in den Mittelpunkt der ökonomischen Aktivitäten stellt. Die Autoren zeigen, wie die Transformation zu solch einer menschlichen und solidarischen Ökonomie gelingen kann. Mit diesem Buch stellt die Akademie Solidarische Ökonomie ihre aktuellen Forschungsergebnisse vor und lädt die Leserinnen und Leser zum Mitdiskutieren und Weiterdenken ein. Sie macht

damit Mut Tabus zu brechen, Neues zu denken und Veränderungen anzupacken.

**Harald Bender**, Politikwissenschaftler, lehrte an der Universität Heidelberg zu Fragen des sozialen Wandels und sozialer Bewegungen. Er ist Gründungsmitglied der Akademie für Solidarische Ökonomie und heute als freier Unternehmer im Bereich neuer Medien und in der Politberatung tätig.

**Norbert Bernholt** studierte Volkswirtschaft, Wirtschaftspädagogik und Theologie in Göttingen. Er unterrichtet an einer kaufmännischen Berufsschule in Lüneburg und ist darüber hinaus als Geschäftsführer der Akademie Solidarische Ökonomie tätig.

**Bernd Winkelmann**, Theologe, engagierte sich in der Umwelt- und Friedensbewegung der DDR und war bis 2002 geistlicher Leiter der Familienbegegnungsstätte Burg Bodenstein. Seither frei-

schaffende Tätigkeit zu Grundlagen und Ansätzen postkapitalistischer Ökonomie. Winkelmann ist Mitbegründer der Akademie Solidarische Ökonomie.

**Wolfgang Fabricius**, klinischer Chemiker und medizinischer Informatiker, hat in der Berliner Alternativszene viele Bassprojekte mitgegründet und mitgestaltet. Er ist Vorstandsmitglied einer Privilegiengensenschaft und Leiter einer Weiterbildungstätte für Medizininformatik an der Beuth Hochschule für Technik in Berlin.

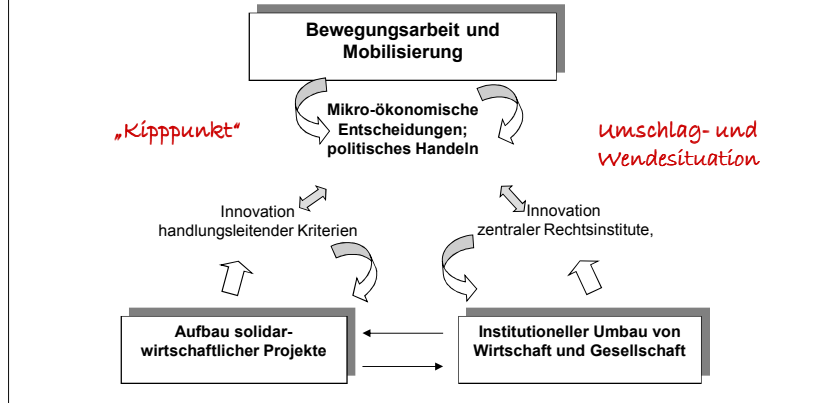
Akademie Solidarische Ökonomie (Hrsg.)  
H. Bender, N. Bernholt, B. Winkelmann  
**Kapitalismus und dann?**

oekom verlag, München  
244 Seiten, 19,95 EUR (zzgl. Versandkosten),  
ISBN 978-3-86561-304-6

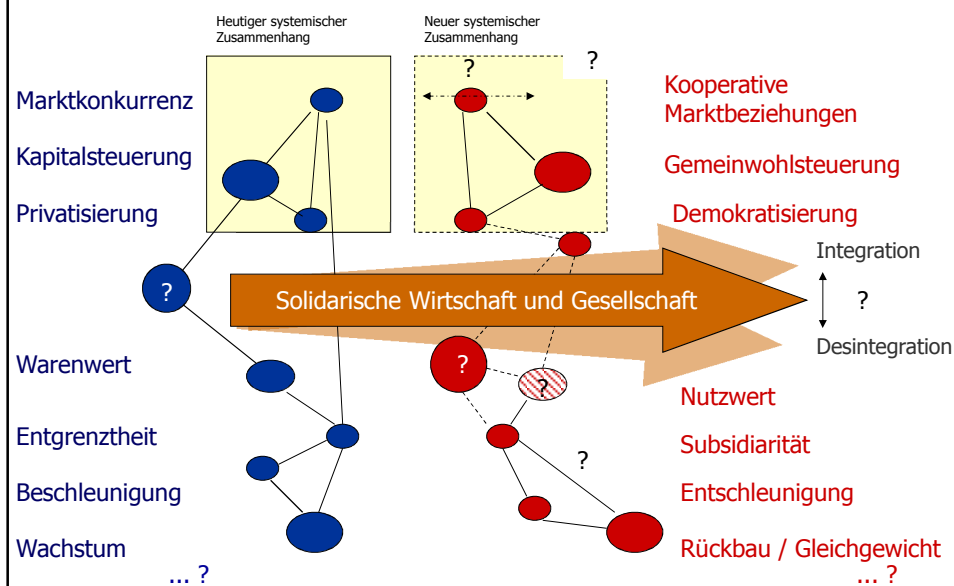


## Backup: Strategiefelder des Transformationsprojektes („Doppelstrategie“)

Abb. 2 Strategiefelder des Transformationsprojektes



## Backup: Transformation - Richtung und Offenheit





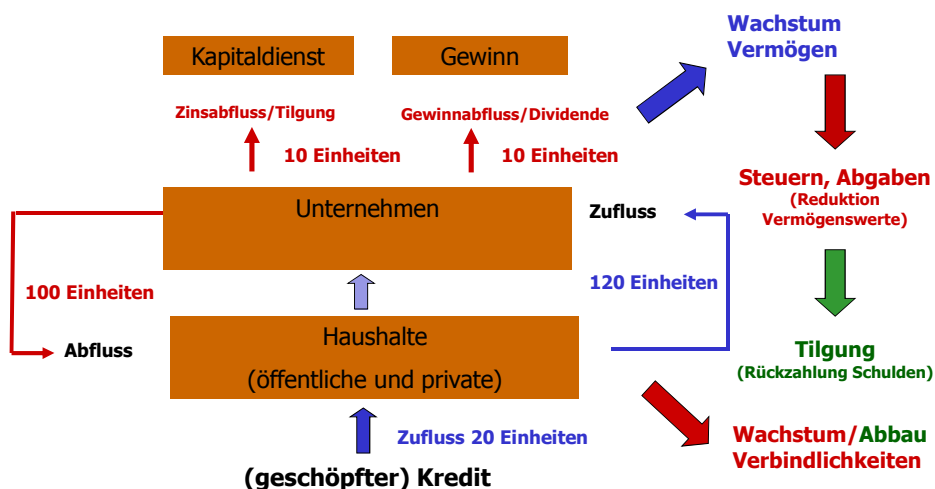
## Backup: Thesen Transformationsprojekt / Bündnis

- ✦ Solidarwirtschaftlichen Positionen sind potentiell **bündnisfähig** in globalisierungskritische, ökologische, gewerkschaftliche und kirchliche Kreise hinein.
- ✦ Bündnisfähigkeit mit gewerkschaftlichen Positionen muss als **kritischer Erfolgsfaktor** gesucht oder hergestellt werden.
- ✦ Im **politischen System** sind Krisen und „Kipppunkte“ Voraussetzung einer breiten Öffnung für transformatorische Ansätze.

Im aktuellen politischen Spektrum ist eine breite Öffnung für Ansätze einer **grundlegend anderen Wirtschaftsweise** heute noch nicht erkennbar; hierfür braucht es politischen Druck aus starken Bündnissen und sozialen Bewegungen.



### Diskussion: Geldzirkulation Unternehmen / Haushalte (5): Lösung Schuldenkrise (Felber-Plan)



\* Christian Felber, Retten wir den Euro!, Wien, 2012